Gut Birkhof und Birkhofkapelle

Schlagwörter: Gutshof, Kapelle (Bauwerk)
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Brühl (Nordrhein-Westfalen)
Kreis(e): Rhein-Erft-Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Wohnhaus Gut Birkhof mit Turm (2014)
Fotograf/Urheber: Nicole Schmitz



Gut Birkhof

Das Gut wurde an der Kölner Straße von Euskirchen nach Brühl südwestlich der Grube Berggeist auf einer um 1862 gerodeten Waldfläche (Erzbistum Köln, 25.08.2014 und Segschneider 2012, S. 25) auf dem Schnorrenberg errichtet. Im Zuge des vermehrten Braunkohlenabbaus in den Gruben Berggeist und Lucretia war das Gut vollständig von Grubenfeldern und Feldbahnen zum Abtransport der Rohkohle umgeben. In unmittelbarer Nachbarschaft befanden sich das Kraftwerk Berggeist sowie Brikettfabriken.

Nach Aufgabe des Braunkohlenbergbaus und der Rekultivierung des Gebietes um die Mitte des 20. Jahrhunderts befindet sich der Birkhof heute inmitten eines beliebten Naherholungs- und Naturschutzgebietes. Das Gut wird nun von einem Reitsportverein genutzt und ist von Pferdeweiden umgeben, an die forstliche Rekultivierungsflächen sowie die Tagebaurestseen Lucretia und der Berggeistweiher im Osten angrenzen. Der Birkhof besteht aus einem zweigeschossigen, fünfachsigen verputzten Herrenhaus mit Walmdach in klassizistischem Stil mit angebautem quadratischem, schlankem Turm sowie einem großen dreiflügeligen Wirtschaftshof jüngeren Ursprungs (Wikipedia) aus Backsteingebäuden mit Satteldach. Auf das Haupthaus führt eine Birken- und Lindenallee zu.

Laut Denkmalplakette am Hoftor handelt es sich bei dem Birkhof um ein *„bedeutendes Beispiel für die Entwicklung der Landwirtschaft im Umkreis von Brühl und für die Bau- und Organisationsform eines großen landwirtschaftlichen Guts im 19. Jahrhundert“*.

Birkhofkapelle

Südlich des Birkhofs befand sich einst eine Fachwerkkapelle oder ein Heiligenhäuschen, die einer Sage nach an dem Fundort eines Pietà-Bildes errichtet worden war. Im Zuge der Waldrodung wurde die Muttergottes-Kapelle in Richtung Badorf verlegt. Als dort Braunkohle abgebaut werden sollte, ließ die Berggeist AG 1912 die heutige Birkhofkapelle bauen (Erzbistum Köln, 25.08.2014 und Segschneider 2012). Es handelt sich um einen einschiffigen, zweijochigen Ziegelbau mit 5/8-Chor. Über einem Vorbau

befindet sich eine Nische mit Marienfigur; der First ist mit einem Kruzifix und Glockentürmchen versehen. Ende der 1970er Jahre wurde die Birkhofkapelle saniert (Drösser 1997, S. 138f). Sie ist jährliches Ziel einer Bußwallfahrt sowie tägliches Ziel vieler Gläubiger und steht, umgeben von Hecken und begleitet von einer mächtigen Linde, nördlich des Birkhofes.

Hinweis

Das Objekt „Gut Birkhof und Birkhofkapelle“ ist wertgebendes Merkmal des historischen Kulturlandschaftsbereiches Rekultivierung Liblar - Brühl (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Köln 158).

(Nicole Schmitz, LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege, 2017)

Quellen

Informationstafel am Eingangstor des Birkhofes.

Internet

de.wikipedia.org: Liste der Baudenkmäler in Brühl (abgerufen am 12.09.2014)
gemeinden.erzbistum-koeln.de: Die Birkhof-Kapelle (abgerufen am 25.08.2014, Inhalt nicht mehr öffentlich verfügbar 21.08.2025)

Literatur

Drösser, Wolfgang (1997): Kapellen in Badorf. In: „Ein Haus voll Glorie schauet weit über alle Land!“ – 100 Jahre Pfarrkirche St. Pantaleon in Brühl-Badorf, S. 128-142. Brühl.

Segschneider, Michael (2012): Ein „Bildchen“ auf Reisen - 100 Jahre Birkhofkapelle. In: Brühler Heimatblätter Nr. 3, S. 25-28. o. O.

Gut Birkhof und Birkhofkapelle

Schlagwörter: Gutshof, Kapelle (Bauwerk)
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung
Historischer Zeitraum: Beginn 1862
Koordinate WGS84: 50° 47 36,63 N: 6° 52 17,45 O / 50,79351°N: 6,87151°O
Koordinate UTM: 32.349.989,99 m: 5.629.022,17 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.561.492,66 m: 5.629.037,57 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Nicole Schmitz (2017), „Gut Birkhof und Birkhofkapelle“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-249698 (Abgerufen: 20. November 2026)

Copyright © **LVR**